Kein Winterschlaf für Flugplatz Niershorst

Werkstatt und zweite Flugzeughalle geplant / Verlegung der Pisten / Funk- und Wetterstation im Kontrollturm

Grefrath. Nach ungefähr 2500 Segel- und 450 Motorflugstarts, die im Laufe dieses Jahres gebucht wurden, zieht auf dem Flugplatz Niershorst Winterruhe ein. Sie bedeutet nicht Winterschlaf, denn nach vierjährigem Bestehen — der Platz wurde 1959 eingeweiht — ist vieles heute noch Notbehelf oder genügt dem wachsenden Betrieb nicht mehr. Man braucht eine Werkstatt, eine zweite Halle, eine Tankstelle. Das Gelände muß teilweise aufgefüllt und planiert werden, und der Kontrollturm muß noch die vorgeschriebene technische Ausrüstung erhalten, wenn Niershorst als Startund Landeplatz für kleine Sport- und Reisemaschinen zugelassen werden soll.

"Sportflieger sind Idealisten", versichert Hubert Roeben, der sich in seiner Freizeit in einen "Landesbeauftragten für Luftaufsicht" verwandelt und am Schreibtisch der Flugleitung im Kontrollraum von Niershorst Wache schiebt. Sie müssen es wohl sein, denn sonst würden sie ihren Autos nicht die Zerreißprobe einer Fahrt nach Niershorst zumuten. Der Zufahrtweg erinnert an eine albanische Landstraße dritter Ordnung und kann nur im Schrittempo befahren werden.

Berliner in Niershorst

Im Flugplatzgebäude sind die Anstreicher noch am Werk. Im Werkgeschoß ist eine nette kleine Gaststätte entstanden, von der aus man das Rollfeld über;blicken kann. Daneben liegen Unterrichts- und Schlafräume für Jugendgruppen von Flugsportvereinen. Seit einiger Zeit werden zum Beispiel in Niershorst laufend junge Berliner Segelflieger ausgebildet, weil im Luftraum über Berlin Ost- und Westwind zugleich wehen, so daß die Sportflieger dauerndes Startverbot haben.

Im ersten Stock ist das Zimmerchen der Flugleitung mit Dienstvorschrift, Telefon und Stempel auf dem Schreibtisch. Griffbereit liegt die Flüstertüte, durch die der Flugleiter Anweisungen hinunterschmettert, denn eine elektrische Sprechanlage (offiziell "Beschallungsanlage") fehlt noch.

Das hohle He;rz

Ganz oben, über eine fast senkrechte Eisentreppe erreichbar, sitzt das "Herz" des Flugbetriebes: der Kontrollturm. Vorerst ist es noch eine Herzattrappe, die fotogen vor den Baumkronen des nahen Wäldchens kragt. Es fehlen noch sämtliche technische Anlagen, vor allem die Bodenfunkstelle für den Funkverkehr mit den Flugzeugen. Mehr und mehr kommt man dazu, aus Sicherheitsgründen auch Segelflugzeuge mit Funkanlagen auszurüsten. Der Segelflieger ohne Funkgerät ist ganz auf Sichtorientierung angewiesen, "verfranzt" sich daher oft oder muß einen Flug vorsichtshalber vorzeitig abbrechen.

Nicht minder wichtig ist eine Wetterstation für den Flugbetrieb. Uebrigens, wenn man unter den Zahlen und Buchstabengruppen auf der schwarzen Tafel am Eingang die Bezeichnung "SS 16/58" finden sollte, versteckt sich dahinter nicht etwa ein Stück unbewältigter Vergangenheit. SS ist die Abkürzung für "Sonnenuntergang" — englisch "sunset", denn die Fliegersprache ist eine Art Pidgin English.

Parkraumsorgen

Die 15 mal 30 Meter große Flugzeughalle ist, kaum fertig, schon zu klein. Neben acht Segelund drei Motorflugzeugen sind hier die Flughilfsgeräte, wie Seilwinde und Seilrückholwagen untergestellt. Die Folge ist, daß es beim "Parken"— die Flieger sprechen sehr bildhaft von "Einschachteln"— sehr leicht zu sogenannten Rollund Bewegungsschäden kommt. Anderersei, ts steht eine ganze Reihe von Interessenten, die ihre Flugzeuge auf Niershorst einstellen möchten, auf der Warteliste.

Die Erweiterung ist in mehreren Bauabschnitten gedacht. Zuerst soll die dringend erforderliche Werkstatt gebaut werden und ein Unterstellschuppen für die Seilwinde. Erst dann kann man an eine zweite Halle denken, die nicht unter DM 250 000 zu haben sein wird.

Bier am blauen Himmel

Und damit kommen wir auf ein heikles Thema. Die Fliegerei ist noch immer der kostspieligste

Sport, teurer noch als das exklusive Golf. Auf der anderen Seite sind die Flugsportler durchaus nicht immer reiche Leute. Das erste Segelflugzeug der Luftsportvereinigung Grenzland war auf Stottern gekauft worden. Und in der Niershorst-Halle kann man ein Flugzeug seben, dem Namen und Firmenzeichen einer großen Brauerei auf den Rumpf gepinselt sind. Dem Besitzer hatte nach einer Bruchlandung das Geld zur Reparatur gefehlt. Die Brauerei sprang als Mäzen ein — aber unser Sportler fliegt nun bei jedem Start Bierreklame.

Die erheblichen Summen, die der Kreis in das Niershorst-Projekt steckte, hatten zu scharfen Kritiken im Kreistag geführt. Man bemängelte, daß hier einer zahlenmäßig verhältnismäßig kleinen Gruppe Mittel gewährt würden, wie sie Leichtathleten, Schwimmer und andere Gruppen nicht einmal zu erträumen wagten. Die Mitglieder einer eigens gebildeten Kommission verwandelten sich allerdings zum Teil von Saulussen in Paulusse. In der Flugplatz Niershorst GmbH ist der Landkreis nach wie vor der maßgebende Gesellschafter, der unter anderem ein erhebliches "Betriebsdarlehen" hineingesteckt hat und den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt.

Erweiterung des Flugfeldes

Das teilweise noch recht unebene Niederungsgelände des Flugfeldes soll in diesen Tagen mit Abraummaterial vom Straßenbau aufgefüllt und dann im Frühjahr abgewalzt und eingesät werden. Die Piste für die Motorflugzeuge soll aus Gründen der Flugsicherheit zum Platzgebäude hin verlegt werden, die Segelflugzeugpiste nach hinten. Dazu muß allerdings noch eine Wiese angepachtet wer-

den, die man im Rahmen der Grefrather Flurbereinigung später erwerben zu können hofft.

Wenn Niershorst die uneingeschränkte Zulassung erhalten will, muß es außerdem eine Tankstelle für die Motorflugzeuge bekommen. Ein Platz dafür ist bereits vorgesehen. Die Zulassungsgenze wird vermutlich bei Maschinen bis zu 2000 kg Gewicht liegen, so daß Maschinen wie die Piper, die Cessna oder die Bonanza den Platz regelmäßig benutzen dürften. Schon heute erhält Niershorst ab und zu Anrufe von Industrieunternehmen deutscher Großstädte mit Anfragen, ob ihre im Firmenflugzeug kommenden Vertreter dort landen dürften. Aber die Niershorster sind auf diese Kundschaft nicht versessen. Niershorst soll in erster Linie Sportflugplatz sein und bleiben. -sr-